

ERGEBNISPROTOKOLL

über die 64. Sitzung des „Grünen Runden Tisches“ am
Mittwoch, den 16.11.2022 um 18.30 Uhr
im Mehrzwecksaal des Rathauses

Teilnehmer/innen:

Herr Schippmann (CDU)
Frau Czemper (SPD)
Herr Köpcke (SPD)
Herr Biggemann (BUND)
Herr Dürnberg (NABU)
Herr Schöne (Bürger)
Herr Schmidt (Bürger)
Frau Meusel (Bürgerin)

Verwaltung:

Herr Schmidt-Hilger (Amt für Stadtentwicklung und Umwelt)
Herr Schaar (Amt für Stadtentwicklung und Umwelt)
Herr Rehe (Amt für Stadtentwicklung und Umwelt)

Protokollführer:

Herr Schmidt-Hilger

I. Allgemeiner Teil der Sitzung

1. Begrüßung

Herr Schmidt-Hilger eröffnet um 18.31 Uhr die 64. Sitzung des „Grünen Runden Tisches“ und begrüßt alle Anwesenden.

2. Feststellung der Anwesenheit und Festsetzung der Tagesordnung

Herr Schmidt-Hilger stellt die Anwesenheit fest und setzt die Tagesordnung fest. Änderungswünsche bestehen nicht.

3. Genehmigung des Protokolls des „Grünen Runden Tisches“ vom 31.08.2022

Herr Schöne merkt zu dem Punkt Nisthilfen an, dass die gewählte Formulierung „Herr Dürnberg erklärt, dass sich hierzu nicht viele öffentliche Gebäude anbieten und das eher Nisthilfen und weniger die Vertikalbegrünung in Frage kommt“ missverständlich sei und bittet um Überprüfung.

In der Diskussion zu diesem Punkt wurde ausgeführt, dass sich vornehmlich Schulen als öffentliche Gebäude für die Durchführung von Artenschutzmaßnahmen eignen würden. Maßnahmen an der Markthalle wurden aufgrund denkmalpflegerischer Belange nicht weiter verfolgt. Insgesamt sei jedoch festzustellen, dass Maßnahmen der Vertikalbegrünung nur begrenzt durchgeführt werden können, es somit eher auf die Bereitstellung von Nisthilfen für z.B. den Mauersegler hinauslaufen würde. Dieser Aussage von Herrn Dürnberg schließt sich Herr Schöne an.

4. Ergebniskontrolle

Es liegt nichts vor.

II. Öffentlicher Teil der Sitzung

5. Einwohner/innenfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

6. Mitteilungen der Geschäftsstelle

Blumenzwiebeln

Es werden Blumenzwiebeln an der Friedrich-Ebert-Schule gepflanzt. Die Schule wird das in Eigenregie zusammen durchführen und uns entsprechende Bilder der Aktion für die Pressearbeit zur Verfügung stellen. Die Verwaltung bleibt weiter in Kontakt mit dem Amt für Jugend Schule und Kultur, um weitere Schulen zu finden.

Im ASU wurde eine positive Rückmeldung gegeben und eine Erhöhung des Ansatzes für das nächste Jahr vorgeschlagen.

Artenschutzmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden:

Die Liste wurde an das Gebäudemanagement mit der Bitte um Prüfung und Rückmeldung weitergeleitet. Eine Rückmeldung zu einzelnen Standorten ist noch nicht erfolgt, es wurde aber seitens des Gebäudemanagements bereits darauf hingewiesen, dass solche Maßnahmen an dem Gebäude der KGSE sehr kritisch gesehen werden. Hier habe der Architekt ein Mitspracherecht, da sein Entwurf geändert würde.

Sowie die Bewertung seitens des Gebäudemanagements vorliegt, wird diese den Mitgliedern des GRT zur Verfügung gestellt.

Umweltpädagogik im öffentlichen Raum:

Die Vorlage wurde durch den ASU sehr positiv aufgenommen und der Grüne Runde Tisch hat den Auftrag erhalten, hier ein inhaltliches Konzept auszuarbeiten. Dies wird die Aufgabe der nächsten Sitzungen des GRT sein. Nunmehr ist festzulegen, welche Themen an welchen Orten behandelt werden sollen.

Auf Nachfrage von Frau Czemper wird erläutert, dass der GRT dieses Konzept erarbeiten soll und dafür nicht eine weitere Arbeitsgruppe gebildet werden muss. Sobald die Themen und Standorte feststehen, kann entschieden werden, ob für die redaktionelle Bearbeitung noch ein externes Büro hinzugezogen wird. Die Produktion des Schildes ist extern zu vergeben, da die entsprechenden Möglichkeiten bei der Stadt nicht vorhanden sind.

Geplante Baumpflege und – fällarbeiten in der Saison 2022/2023:

Die Liste wird vorgestellt. Die Bäume müssen wegen der Verkehrssicherung beseitigt werden. Ersatzpflanzungen erfolgen zumeist am Entnahmestandort.

Herr Dürnberg fragt nach, welche Maßnahmen an der Kruck durchgeführt werden müssen. Hier sind insbesondere Baumfällungen aufgrund der Deichsicherheit erforderlich. Herr Dürnberg bittet darum, eventuell vorhandene Nistkästen vor der Beseitigung abzu-

nehmen und beiseite zu legen und ihn dann zu informieren, damit diese wieder an anderen Bäumen angebracht werden können.

Frau Meusel fragt nach, ob die Nachpflanzungen mit den „Klimawandelbäumen“ erfolgen. Dies ist eine Frage des Standortes und muss individuell entschieden werden. Neben den angesprochenen Bäumen sollen aber auch weiterhin hier einheimische Bäume verwendet werden, die eine großes Anpassungspotenzial aufweisen (Eiche, Linde, Esche).

Herr Köpcke bittet um eine Information der Öffentlichkeit zu den vorgesehenen Baumfällungen.

Maßnahmen im Steindampark:

Herr Rehe berichtet über einen Ortstermin mit dem Gebäudemanagement an der Skateranlage. Zurzeit wird darüber diskutiert, eine zusätzliche Beleuchtung am Parkdeck anzubringen, um die Skateranlage gerade im Winter zu beleuchten, um eine längere Nutzbarkeit der Anlage zu ermöglichen. Es wurden verschiedene Möglichkeiten besprochen. Somit könnte auch der Bereich zwischen Parkhaus und Seeufer etwas besser ausgeleuchtet werden. Eine durchgängige Beleuchtung in der ganzen Nacht ist nicht vorgesehen. Weiter ist darauf zu achten, dass sie verwendeten Leuchtmittel „insektenfreundlich“ sind.

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei dem Steindampark um eine festgesetzte Ausgleichsfläche in mehreren Bebauungsplänen handelt. Von daher haben sich Maßnahmen innerhalb des Steindamparks immer daran zu orientieren, dass diese nicht den Zielsetzungen „Ausgleichs“ widersprechen.

7. Management stadteigener Ausgleichflächen (entsprechend der Liste zu Themenvorschlägen)

Anhand von Kartendarstellungen werden die im Eigentum der Stadt stehenden Ausgleichsflächen innerhalb der Baugebiete vorgestellt. Auf die auftretenden Konflikte wird hingewiesen (z.B. Nutzung als Hundefreilauf) und ausgeführt, dass dies auch ein Thema für das Projekt Umweltpädagogik darstellen könnte.

In diesem Zusammenhang fragt Frau Czemper nach, ob die „wild entsorgten Hundekotbeutel“ in der sog. „freien Landschaft“ durch den Betriebshof eingesammelt werden. Dies ist nicht der Fall. Die Beutel werden dann mitgenommen, wenn ohnehin Arbeiten anstehen, aber es werden nicht flächendeckend die Beutel aufgesammelt. Diese bleiben dann in der Landschaft liegen. Auf den Spielplätzen werden die Beutel kontinuierlich eingesammelt.

Die Pflege anhand der Vorgaben aus den Bebauungsplänen wird derzeit durch den Betriebshof durchgeführt, der dafür entsprechende Aufträge erhalten hat. Es wird aber für den Betriebshof zunehmend schwieriger, diese Aufgaben auszuführen, da durch die Ausweisung weiterer Baugebiete immer mehr Ausgleichsflächen zu pflegen sind. Der Personalbestand des Betriebshofes in der Grünpflege hat sich nicht erhöht, die Aufgaben sind jedoch immer mehr geworden.

Es ist nicht Aufgabe des GRT bzw. des ASU, Entscheidungen zur Personalerhöhung auf dem Betriebshof zu treffen, da dieser dem AKD zugeordnet ist. Der GRT kann nur empfehlen, den Personalbestand aufzustocken, um den sich u.a. aus den Ausgleichserfordernissen ergebenden Arbeitsanfall auch entsprechend der beschlossenen Vorgaben erledigen zu können. Die Stadt ist in der Verpflichtung, die Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen entsprechend durchzuführen, Änderungen bedürfen der Zustimmung der unteren Natur-schutzbehörde und können ggf. weitere Ausgleichsbedarf nach sich ziehen.

Herr Biggemann fragt nach, ob dies eine Aufgabe für den geplanten Landschaftspflegehof im Kreis Pinneberg sein könnte. Hierzu wird berichtet, dass bisher ein Treffen stattgefunden hat, auf dem über diese Idee gesprochen wurde. Aufgaben, Finanzierung, etc. sind noch nicht geklärt und sollen in der nächsten Zeit erarbeitet werden. Eine Umsetzung ist derzeit noch nicht beschlossen.

8. Verschiedenes

Böschung der Gräben am Fischteich:

Herr Biggemann berichtet, dass heute die Gräben wieder gemäht wurden. Die Arbeiten fanden an beiden Seiten des Ufers statt, ohne dass erkennbar ein Abflusshindernis vorhanden war – und auch in den letzten Jahren so nicht wahrgenommen wurde.

Dieses Thema und die Möglichkeiten einer naturnäheren Gewässerunterhaltung sollen in einem der nächsten Sitzungen zusammen mit einem Vertreter der Stadtentwässerung erörtert werden.

Sitzungstermine:

Zu den letzten Sitzungen wurde von einigen Mitgliedern des GRT geäußert, dass es häufig zu Terminüberschneidungen kommt. Deshalb stellt sich die Frage, ob der Sitzungstag verlegt werden soll. Nach einer kurzen Umfrage wird dies durch die Anwesenden verneint, es soll weiter am Mittwoch getagt werden.

Für das nächste Jahr werden – unter Abgleich mit dem Sitzungskalender – folgende Termine vorgeschlagen:

15.02.2023
10.05.2023
30.08.2023
29.11.2023

Herr Schmidt teilt mit, dass er bei dieser Terminlage im nächsten Jahr wahrscheinlich nicht mehr teilnehmen wird, da er umzieht. Herr Schmidt-Hilger bedauert sein Ausscheiden, bedankt sich für seine Mitarbeit beim GRT und wünscht ihm alles Gute.

II. Nichtöffentlicher Teil der Sitzung

9.. Verschiedenes

Es liegen keine Themen aus diesem Bereich vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Schmidt-Hilger um 20.15 Uhr die Sitzung.

Im Auftrag

gez. Schmidt-Hilger

Protokollführer